



BUNDESVERBAND  
MUSIKUNTERRICHT  
LV Schleswig-Holstein

Der Präsident

Sebastian Klingenberg  
Grimmstr. 22  
24159 Kiel  
Tel 0431-362363

[klingenberg\\_s@gmx.de](mailto:klingenberg_s@gmx.de)

Herrn Oliver Claussen

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein  
Ref. III 322

Postfach 7124

24171 Kiel

Kiel, 12.09.2019

## **Stellungnahme des Bundesverbandes Musikunterricht (Landesverband Schleswig-Holstein) zum Anhörungsentwurf für die OAPVO**

Der BMU begrüßt eine Reform der Profiloberstufe, in der Interdisziplinarität und die Vorbereitung auf Beruf und Studium betont und gefördert werden. Für das Fach Musik bedeutet die Reform der Oberstufe allerdings eine massive Verschlechterung. Nachdem Frau Ministerin Karin Prien im Frühjahr erklärt hat, dass „das ‚Mangelfach Musik [...] wieder mehr Beachtung in den Grund- und weiterführenden Schulen finden [soll]“ und betont hat: „Die Bedeutung der kulturellen Bildung, namentlich der Musik, kann man nicht hoch genug wertschätzen.“<sup>1</sup>, hoffen wir, diese Wertschätzung in der Reform der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (OAPVO) wiederzufinden.

---

<sup>1</sup> <https://www.kn-online.de/Nachrichten/Politik/Ministerin-Prien-will-Musikunterricht-in-Schleswig-Holstein-staerken> (Aufruf 08.09.2019)

Stattdessen müssen wir feststellen, dass der ästhetische Bereich in der künftigen Profileroberstufe im Gegenteil weitere Einschränkungen erfährt:

- Die ästhetischen Fächer werden im letzten Jahr der Oberstufe nicht mehr auf grundlegendem Niveau unterrichtet. Eine mündliche Abiturprüfung oder eine Präsentationsprüfung ist damit in diesen Fächern nicht mehr möglich. Ressourcen, mit denen Schulen dieses Angebot im Rahmen der gegenwärtigen OAPVO noch gewährleisten konnten, entfallen.
- Im ästhetischen Profil gibt es keine Möglichkeit, ein weiteres ästhetisches Fach als affines Fach zu belegen.
- Die Wahl eines ästhetischen Profils führt für die Schülerinnen und Schüler zu einer erhöhten Stündigkeit des gesamten Oberstufenunterrichtes.

Damit wird Schülerinnen und Schülern eine kulturelle Bildung auf dem Niveau der erweiterten und vertieften Allgemeinbildung erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht. Die Zahl der Abiturprüfungen in Musik wird noch weiter zurückgehen. Das wird auf den Unterricht in den ersten beiden Jahren der Oberstufe sowie der Sekundarstufe I zurückwirken, worunter das Niveau des Faches leiden wird. Die dringend notwendige Ausbildung von Nachwuchslehrkräften für den Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen wird erschwert.

Um die kulturelle Bildung im Land und konkret in der Profileroberstufe zu stärken und zu fördern, stellen wir folgende Forderungen:

- In der OAPVO muss die Belegpflicht für ein ästhetisches Fach während der gesamten Oberstufe vorgesehen sein.
- Wer ein ästhetisches Fach als Profilmfach wählt, der sollte - nach schulischen Gegebenheiten - die Möglichkeit haben, ein weiteres ästhetisches Fach auf grundlegendem Niveau zu belegen.
- Die Anwahl eines ästhetischen Profilmfaches darf nicht durch ein systematisches Stundenplus erschwert werden. Im ästhetischen Profil kann in der Qualifikationsphase die zweite Fremdsprache (wie im naturwissenschaftlichen Profil) bzw. das dritte naturwissenschaftliche-Fach entfallen (wie im Sprachprofil).
- Die flexible Ressource sollte erhöht und auf die ganze Oberstufe erweitert werden, um den Schulen mehr Flexibilität in der Profilmgestaltung zu ermöglichen.

Mit diesen Voraussetzungen wäre gewährleistet, dass die Stündigkeit für alle Profile vergleichbar ist, auch einem Ästhetisches Profil ein affines Fach beigeordnet wäre und nicht zuletzt alle Schülerinnen und Schüler die Wahlmöglichkeit haben, auch in einem auf grundlegendem Niveau unterrichtetem ästhetischen Fach eine Abiturprüfung abzulegen.

BMU (Landesverband Schleswig-Holstein)